

Anna Konjetzky: Abschluss NOMADISCHE AKADEMIE // Nürnberg, 24. April 2022

Ein Projekt im Rahmen von TANZPAKT Stadt-Land-Bund



Im April 2022 findet die Abschlussveranstaltung von Anna Konjetzkys Recherche- und Forschungsprojekt NOMADISCHE AKADEMIE in Nürnberg statt. Im Kunstbunker Nürnberg blicken die Choreografin und ihr Team am 24. April in einem Format zwischen Ausstellung, Lecture und partizipativen Aktionen auf drei Jahre zurück, in denen die NOMADISCHE AKADEMIE in Polen, Griechenland und der Türkei zu Gast war sowie jedes Jahr in München und Nürnberg. Für das Publikum entsteht so ein erlebbares und begehbares Archiv, das dazu einlädt sich die Themen der NOMADISCHE AKADEMIE in Aktion und Diskurs zusammen mit den Akteur:innen aktiv zu erschließen.

24. April / ab 17:00 Uhr bis 21:00 Uhr / kunstbunker Nürnberg (Bauhof 9)

NOMADISCHE AKADEMIE: Abschlussveranstaltung

Ausstellung zu 3 Jahren NOMADISCHE AKADEMIE in Foto, Zeichnungen, Video, Text und Objekt

Keynot (um 18:00 Uhr) von Noor Abed **und** Rosario Talevi

Aktionen & Scores von und mit den Tänzer:innen Caroline Jüngst, Sarah Huby, Anna Konjetzky und Quindell Orton vom Team der NOMADISCHEN AKADEMIE

Eintritt: frei

Mehr Anna Konjetzky in Nürnberg:

21. + 22. Mai, Tafelhalle Nürnberg: ÜBER DIE WUT

In ihrem aktuellen Solo „Über die Wut“ erforscht Anna Konjetzky die Wut als individuelles Gefühl und als einen von gesellschaftlichen Strukturen produzierten Zustand.

„NOMADIC ACADEMY“ ist ein Projekt von Anna Konjetzky. Gefördert von TANZPAKT Stadt-Land-Bund aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie vom Kulturreferat der LH München.

Abschlussveranstaltung in Kooperation mit kunstbunker – forum für zeitgenössische Kunst e.V.



kunstbunker
forum für zeitgenössische kunst e.V.

Infos zur Abschlussveranstaltung NOMADISCHE AKADEMIE

24. April, kunstbunker Nürnberg

Im April 2022 findet die Abschlussveranstaltung von Anna Konjetzkys Recherche- und Forschungsprojekt NOMADISCHE AKADEMIE in Nürnberg statt. Im Kunstbunker Nürnberg blicken die Choreografin und ihr Team am 24. April in einem Format zwischen Ausstellung, Lecture und partizipativen Aktionen auf drei Jahre zurück, in denen die NOMADISCHE AKADEMIE in Polen, Griechenland und der Türkei zu Gast war sowie jedes Jahr in München und Nürnberg. An all diesen Orten wurde mit lokalen Künstler:innen und Communities in verschiedenen Formaten – vom Stadtwalk, über gemeinsames Kochen oder Tanztraining bis hin zur DJ Session – an den Themen der Akademie gearbeitet. Thematisch befasst sich die NOMADISCHE AKADEMIE mit Grenze(n) und Allianzen, mit Körpern in Bezug auf Repräsentation und Sichtbarkeiten, mit Körpern innerhalb eines gesamten Ökosystems. Im Fokus steht die politische Dimension des Körpers und die Notwendigkeit von Veränderung und Rebellion. Dabei haben sich innerhalb dieses Themenraumes die Schwerpunkte im Laufe der Jahre von der Untersuchung gesellschaftlicher Ausgrenzungsmechanismen, Normierungen und Machtstrukturen verschoben in Richtung des Posthumanen, der Care-Politics, der Achtsamkeit, der geteilten Verantwortung.

Am 24. April sind alle Interessierten nun eingeladen mit Anna Konjetzky und ihrem Team die Stationen der NOMADISCHEN AKADEMIE in Foto, Video, Text und Objekt nochmals mitzerleben und sich selbst in dieses Test-/Gedankenfeld zu begeben. Für das Publikum entsteht so ein erlebbares und begehbare Archiv, das dazu einlädt sich die Themen der NOMADISCHE AKADEMIE in Aktion und Diskurs zusammen mit dem Team aktiv zu erschließen. Sinnlich erfahrbar wird u.a. in den Zeichnungen von Sarah Huby – die nicht nur tanzendes und forschendes Mitglied der Akademie war, sondern diese über die drei Jahre auch zeichnerisch begleitet hat – welchen Themen und choreografischen Strukturen die NOMADISCHEN AKADEMIE sich angenähert hat. Auch: Welche Formate und Trainings ge- und erfunden wurden, um sich Thematiken ganz unmittelbar zu eigen zu machen, mit welchen höchst heterogenen Communities gearbeitet wurde, welche Formen von Teilhabe erprobt wurden und wie Reflexion über den Körper und das Bewegen von Körpern im Stadtraum funktionieren kann. Einen Einblick in die Themen der Akademie geben 2 Keynotes um 18:00; eine von der palästinensischen Künstlerin Noor Abed und eine von der in Berlin lebenden Architektin und Kuratorin Rosario Talevi, zur Teilhabe animieren partizipative und performative Scores von und mit Caroline Jüngst, Sarah Huby, Anna Konjetzky und Quindell Orton. Und zum Schluss lädt das Team der NOMADISCHEN AKADEMIE die Besucher:innen zum entspannten Come-Together ein: Diskutieren Sie mit bei einem Glas Wein oder Saft...

Infos zu Noor Abed

Noor Abed ist eine interdisziplinäre Künstlerin und Filmemacherin. Ihre Arbeit untersucht Begriffe wie Choreografie und die imaginäre Beziehung von Individuen und schafft Situationen, in denen soziale Möglichkeiten geprobt und aufgeführt werden. Sie besuchte 2015-16 das Whitney Independent Study Program in New York und 2016-17 das Home Workspace Program (HWP) bei Ashkal Alwan in Beirut. Sie erhielt ihren BA von der International Academy of Arts in Palästina und einen MFA vom California Institute of the Arts in Los Angeles. Abed war Stipendiatin an der Skowhegan School of Painting and Sculpture in Maine (2014) und Stipendiatin des Department of Maybe Education and Public Programs der documenta (13) in Kassel. Sie war Finalistin und dritte Preisträgerin des Young Artist Award 2014 und erhielt 2016 den March Project-Aufenthalt und einen Auftrag der Sharjah Art Foundation (VAE) sowie Residenzen u. a. an der Cité Internationale des Arts Paris (2018), am Ujazdowski Center for Contemporary Art in Warschau (2020) und an der Raw Material Company in Dakar (Senegal) im Jahr 2019. 2020 gründete sie zusammen mit Lara Khaldi die "School of Intrusions", eine unabhängige Bildungsplattform in Ramallah, Palästina. Abed erforscht derzeit die kritische Haltung der Folklore als Wissensquelle und ihre mögliche Verbindung zu alternativen sozialen und repräsentativen Modellen in Palästina.

Infos zu Rosario Talevi

Rosario Talevi ist eine Architektin, die sich für kritische Raumproduktion, feministische Zukünfte und transformative Pädagogik interessiert, welche sie in diversen räumlichen, redaktionellen und kuratorischen Projekten anwendet. Sie ist Co-Direktorin der Floating University und Gründungsmitglied von Soft Agency. Derzeit hat sie eine Gastprofessur für Social Design (2021-22) an der Hochschule für bildende Künste (HFBK) in Hamburg inne und ist 2022 Thomas-Mann-Stipendiatin.

Infos zu Anna Konjetzky (www.annakonjetzky.com)

Seit 2005 kreiert Anna Konjetzky Tanzstücke und Tanz-Installationen, in denen ihr choreographisches Denken eine Praxis der Reflexion und Transformation ist, immer eingebettet in einen gesellschafts-politischen Kontext. Dies spiegelt sich in ihren Projekten inhaltlich und körperlich ebenso wie in Formaten und Setzungen wider und beeinflusst auch ihre kontinuierliche Recherche und Praxis mit anderen Künstler*innen und der Stadtgesellschaft. Sie sieht ihre Arbeit als Vorschlag zum Dialog, ihre körperliche, ästhetische, politische Recherche ist von einem queer-feministischen Ansatz geprägt. Ihre Arbeit wurde weltweit auf Festivals u.a. bei Spielart, Dance, Tanzwerkstatt Europa, Sommerszene Salzburg, Tanztage Potsdam, Co Festival Ljubljana, Tempo Festival Rio de Janeiro, Festival Danse Balsa Marni Bruxelles und an Häusern wie Grand théâtre national Luxembourg, in Kampala, Nairobi, Hanoi, Istanbul, Shanghai, Nürnberg, Krakau, Warschau, Brasilien, Panama, Südafrika... gezeigt. Zudem kreiert sie Stücke für etablierte Tanzcompagnien wie die des Staatstheaters Braunschweig oder des Staatstheaters Saarbrücken und hat Lehraufträge an Universitäten und Hochschulen innen, so an der Akademie der Bildenden Künste München, am Mozarteum Salzburg, an der Hochschule für Musik und Tanz Köln, der Academy of theater and dance Amsterdam....

Infos zur NOMADISCHE AKADEMIE 2019 – 2022

Von 2019-2022 angelegt befasst sich Anna Konjetzkys NOMADISCHE AKADEMIE (NA) thematisch mit Grenze(n), Allianzen, Räumen, Körpern in Bezug auf Repräsentation und Sichtbarkeiten. Im Fokus steht die politische Dimension des Körpers und die Notwendigkeit von Veränderung und Rebellion. Die NA findet jedes Jahr als 10-tägige Plattform in München statt (gefolgt von einem Wochenende in Nürnberg/Fürth), sowie jeweils eine Woche in einem anderen Land (Polen, Griechenland, Türkei). Strukturell besteht jede NA aus einer festen Künstler:innengruppe in München und trifft an jedem Ort auf lokale Tanzschaffende, die in theoretischen und praktischen Formaten an den Themen der Akademie – immer zugeschnitten auf lokale Bedürfnisse – arbeiten. Zudem öffnen sich die Akademien einerseits in Formaten gezielt bestimmten Gruppen der Stadtgesellschaft und andererseits der breiten Öffentlichkeit in Trainings, Performances, Lesungen, Diskursen etc. Zu jeder NA werden Gäste als Impulsgeber eingeladen, die sowohl gruppenintern als auch öffentlich arbeiten.

Im **Auftaktjahr 2019** fand die NA unter den Schlagworten QUEER und QUER in Polen und München statt. In **Wroclaw/Polen** (13.–19. November, Partner: Grotowski Institut,) wurde eine Befragung des Rechtsrucks der Gesellschaft und der damit einhergehenden Ausschlussbewegungen unternommen. Impulsgeber war Jeremy Wade mit einem Workshop und einer Lecture-Performance. Bei der **1. Münchner Plattform** (9.–18. Dezember, Partner: HochX, Bühnenbildklasse der Akademie der Bildenden Künste, Iwanson School of Contemporary Dance,) kam die feste Gruppe Münchner Künstler:innen zusammen – Caitlin van der Maas, Sahra Huby, Quindell Orton, Daphna Horenczyk, Susanne Schneider, sowie eine Teilnehmerin der NA Wroclaw. Impulsgeber war Maija Hirvanen, weitere Gäste waren die Autoren Philipp Schulte/Mimi Woisnitza sowie DJ GodXXX Noirphiles. Im Anschluss Abstecher in die Region **Nürnberg/Fürth** (19.–21. Dezember, Partner: Tanzzentrale Fürth, Staatstheater Nürnberg PLUS, Tiny House Nürnberg).

Das **Jahr 2020** musste auf Grund der Pandemie umgeplant werden. Die 2. Münchner Plattform wurde auf 2021 verschoben, stattdessen wurde auf der Website der NA der **Bereich IN-BETWEEN** eröffnet, um mit Originalbeiträgen (Aufsätze/Bild/Film/Interviews) zu den Themen der NA den Dialog nicht abreißen zu lassen. Stattfinden konnte die **NA Athen** (9.–13. Oktober, Partner: Duncan Dance Center, APARÄMILLON), bei der unter der Headline „mapping the unseen“ nach Sichtbarkeiten und Machtstrukturen gefragt wurden. Impulse: Mariela Nestora, Elpida Karaba, Thanos Papadogiannis.

Das **Jahr 2021** stand unter dem Titel "allies and alienation" und denkt die Fragen von Sichtbarkeit und Ausgrenzung weiter, in Richtung des Posthumanen, der Care-Politics, der Achtsamkeit, der shared responsibility. Wegen der anhaltenden Pandemie wurde die **2. Münchner Plattform** gesplittet.

Der **1. Teil (13.–17. März)** war eine 5-tägige Recherche der Münchner Kerngruppe unter Online-Beteiligung zweier Künstler:innen aus Athen mit Impulsgeber Choreografin Angela Guerreiro. Öffentlich fand die partizipative Online-Veranstaltung „Alienation Class“ statt. **Von 25. Juni bis 2. Juli fand der 2. Teil** unter der Überschrift "alliances, connection and care" statt. Neben der internen Recherche mit der festen Münchner Gruppe, ergänzt um zwei Wiener Choreografinnen, stand die Arbeit mit Vereinen/Initiativen im Vordergrund; in einer Care-Tour durch München ging es zum Caritas Altenheim, dem LeZ, dem Bellvue di Monaco und zu JUNO - eine Stimme für Flüchtlingsfrauen. Öffentliche waren die Performance ÜBER DIE WUT von Anna Konjetzky sowie ein Vortrag vom belgischen Kollektiv Common Wallet zu Möglichkeiten radikalen Teilen/Vertrauens statt.

Das **Jahr 2022** startete von **22.–31. März mit der 3. Münchner Plattform** unter dem Titel „The Yawning Revolution“ und befasst sich mit dem Begriff ‚Care‘. Im Mittelpunkt stehen Ansätze, die den Menschen aus dem Zentrum des Denkens rücken und ein anderes Verhältnis zu Natur und Kreatur postulieren, weg von sozioökonomischen Kriterien. Neben der Münchner Kerngruppe waren die spanische Künstlerin Nuria Güell mit einer Lecture sowie die Performerinnen Antonia Baehr und Latifa Laâbissi mit ihrem Stück „Consul und Meshie“ zu Gast. Beschlossen wurde die Akademie mit einem Training für Alle und einer DJ-Session mit DJ Bi Män vom WUT-Kollektiv. Auf München folgte von **11.–17. April Ankara** unter der Überschrift „standing with“ und unter Beteiligung von lokalen Künstler:innen, neben der internen Recherche standen hier Stadttouren mit verschiedenen Gemeinschaften wie: feministische Initiativen, LGBTQI-Initiativen, integrative Projekte usw. auf dem Programm, um Stadt/Raum aus Ihrer jeweiligen Perspektive zu sehen.